

Vierteljährlicher Abonnementspreis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überaU nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von F. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 259.

Halle, Donnerstag den 5. November  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Nov. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Unteroffizier Wolter des 24ten Infanterie-Regie-  
ments, dem Gefreiten Rücken des 40ten Infanterie-Res-  
giments (Stagn Reserve-Regiments) und dem Ulanen Fischer  
des 3ten Ulanen-Regiments, desgl. dem Maurergesellen  
Karl Wilhelm Reibert zu Jörbig, Regierungs-Bezirks  
Merseburg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mi-  
nister am Königl. bayerischen Hofe, Kammerherr Graf von  
Bernstorff, ist von Hamburg hier angekommen. — Der  
Fürst zu Lynar ist nach Dreзна, Se. Excellenz der Ge-  
neral-Lieutenant und General-Adjutant des Königs, von  
Neumann, nach Neu-Strelitz, und der Ober-Präsident  
der Provinz Brandenburg, von Meding, nach der Alt-  
mark von hier abgereist.

Sicherem Vernehmen nach sind auch hier die Einlei-  
tungen zur Begründung eines Handelsgerichts so weit ge-  
diehen, daß es nächstens in das Leben treten soll, und aller-  
dings wird es mit jedem Tage ein dringenderes Bedürfnis.

Während die ministeriellen Dänischen Blätter aus Un-  
muth über den Bundestagsbeschuß an der Deutschen Presse  
ihren Verdruß auslassen, geben sich auffallenderweise in  
Dänemark mehrere Blätter der Opposition große Mühe,  
den Bundestagsbeschuß als unbedeutend darzustellen. »Fä-  
drelandet« meint, derselbe trete den Dänischen Ansichten  
nicht entgegen, und wenn dieser Beschuß das Ergebnis  
der großen deutschen Begeisterung sei, so könne man diese  
Freude den Deutschen gönnen, indessen erinnere das Ganze  
an die freifliegenden Berge, welche zuletzt eine Maus gebären.  
Die ministeriellen Blätter, welche die Erklärung des Königs  
von Dänemark vom 7. Sept. an den Deutschen Bund ken-  
nen, sind um so weniger dieser Ansicht, als ihnen zudem  
nicht entgangen ist, in welcher Weise Preußen, von welchem  
die Anregung zu dem Auftreten des Deutschen Bundes

hauptsächlich ausgegangen ist, den besagten Bundesbeschuß  
auffaßt. Wenn »Fädrelandet« und andere Dänische Blät-  
ter etwa glauben sollten, daß durch Deuteleyen der Bes-  
schluß des Bundes auf ein Gebiet, wie die weilsands jus-  
qu'à la mer-Frage, zu bringen sei, so vergessen sie eines-  
theils, daß bei der dereinstigen Entscheidung der Deutsche  
Bund am Besten wissen wird, wie sein Beschuß gemeint  
sei, und andertheils, daß das gegenwärtige Deutschland  
in keiner Weise Jenes zur Zeit der jusqu'à la mer-Frage  
ist, welche Ueberzeugung kein Land mehr, als eben Däne-  
mark, in der jüngsten Zeit gewonnen haben sollte.

Kurnick, d. 29. Octbr. Der lebhafteste und schmerz-  
liche Eindruck, welchen das beabsichtigte Attentat vom  
3. März und nachherige einzelne Ereignisse — wie der  
Transport der Kurnicker Betheiligten hierdurch nach Kor-  
min — in den Gemüthern der hiesigen polnischen Bevölke-  
rung erzeugt, ist so ziemlich verwischt. Durch die heutige  
gefängliche Einziehung eines Polen in Swiatnik und Ein-  
bringung in das hiesige Polizei-Gefängnis wurden jedoch  
wiederum viele in große Spannung versetzt; der Gefangene  
— eine kolossale Figur mit ächtem Polengesichte — ist der  
Sohn des frühern polnischen Generals v. S., hat bereits  
über ein Jahr die nationale Bauerntracht angenommen  
und sich auch seit Kurzem mit einem Bauernmädchen —  
von der hier allgemein unter dem Bauernstande herrschen-  
den Bildung — in Swiateck, 1 Meile von Kurnick — wo  
er seitdem wohnte — verheirathet. Gestern Abend befand  
sich nun der v. S. in einer hiesigen Schenke mit mehreren  
Bauern, wo tapfer gezecht wurde und er nationale Gesän-  
ge vortrug; vor sich hatte der v. S. eine Schrift liegen —  
angeblich ein Brief — das ihm fortgenommen und der Po-  
lizeibehörde übergeben wurde. Die Schrift war eine Pro-  
klamation an den vierten Stand — Bauernstand — des  
Inhalts: sich mit den Herren — Adel —, die ihre frühere  
willkürliche Handlungsweise bedauern, zu verbinden und  
so einig auf Befreiung des Vaterlandes hinzuwirken, auf

welche Weise alle Hindernisse überwältigt werden würden. Die Geistlichkeit wird keinem Stande beigezählt, weil dieselbe zu sehr an ihren Pfründen klebe und nur noch mit geringen Ausnahmen patriotisch gesinnt sei; aber auch auf diese solle dahin eingewirkt werden, daß sie einsehen lerne, daß sie erst Polen und dann Geistliche wären. Der Regierung wird Schwäche vorgeworfen, weshalb sie auch den Polen Honig um den Mund schmiere, aber in der That darauf ausgehe, das Polenthum und die katholische Religion zu vernichten. Der gefangene v. S. soll morgen nach Posen abgeführt werden.

**Schleswig, d. 29. Octbr.** In der heutigen Sitzung der Stände-Versammlung motivirte der Etatsrath P. Lüders seine Proposition, betreffend die Vorlage des Patents vom 7. September d. J. wegen der veränderten Organisation der Schleswig-Holsteinischen Regierung. Der Proponent ging von dem allgemeinen Gesichtspunkte aus, daß durch dieses Patent der Polizeistaat seine höchste Spitze erreicht habe im Gegensatz des constitutionellen Staatslebens. Eine Menge Verwaltungs-Gegenstände, die nach der Organisation der Schleswig-Holsteinischen Regierung vom 15. Mai 1834 einer collegialischen Berathung unterworfen gewesen, wären nun der Entscheidung eines einzelnen Rathes anheimgefallen. Von diesem hänge es sonach ab, ob z. B. ein im Privat-Eigenthum befindliches Grundstück für irgend einen öffentlichen Zweck in Anspruch genommen werden sollte, ob Eigenthums-Reclamation in Strandsachen, ob Heimaths-Streitigkeiten, Streitigkeiten über Wege, Deichsachen an die Gerichte gelangen sollten oder nicht. Der Ständeversammlung sei keine Vorlage wegen dieses Patents gemacht worden. Etatsrath Falck meinte, die Proposition sei nicht umfassend, denn es werde eine definitive Regierungs-Instruction kommen, und diese müsse vorgelegt werden; das Patent sei provisorisch. Hierauf wurde ihm erwidert, daß dem nicht so sei, und ob man denn zwei Jahre seine Rechte bloßstellen solle. Beschränkungen könnten doch eintreten. Es sei klar, bemerkte Etatsrath Esmarck, daß das Patent habe vorgelegt werden müssen, wie denn auch die Wichtigkeit des Gegenstandes solches erfordere. Herr Pastor Lorenzen griff es von der Seite an, daß über Geistliche, ohne Zuziehung eines Gutachtens der Geistlichkeit, von einem Laien abgeurtheilt werden könne. Der Regierungs-Commissair wollte seine beiden Qualitäten unterscheiden. Als königlicher Commissair müsse er mit Bestimmtheit aussprechen, daß diese Sache zur Competenz der Stände-Versammlung nicht gehöre. Wie die Landes-Regierung ihre Organe organisiren wolle, sei lediglich ihre Sache. In seiner amtlichen Qualität würde ihm sonst eine Verhandlung angenehm sein. Was das delegirte Mitglied geäußert, dem wolle er in totum et tantum contradiziren. Etatsrath Lüders legte nun noch einen Protest gegen des Commissairs Ansicht rücksichtlich der Competenzfrage ein. Herr Pastor Lorenzen forderte zum Contradiziren auf; da der Regierungs-Commissair schwieg, so nahm der Präsident das Wort: Gestern hätten die Stände über eine Constitution berathen, sie möchten jetzt auch gegen die mögliche Willkühr Einzelner das Land in Schutz nehmen; deshalb verdiene der Proponent für seine Proposition ihren Dank. Die Frage, ob ein Comité zu wählen sei, wurde mit 39 Stimmen gegen 3 bejahend entschieden.

**Kiel, d. 31. Oct.** Unter der Fluth der Broschüren, welche fortwährend über die Schleswig-holsteinische Angelegenheit erscheinen, verdient die Vertheidigungsschrift des D.-G.-Advokats Claussen für den Dr. Lorenzen hieselbst

vortheilhaft hervorgehoben zu werden. Sie hält sich genau an ihren Gegenstand, das Vorwort des Dr. Lorenzen zu der vom Buchhändler Bunsow herausgegebenen Adresse der hollst. Ständeversammlung vom Jahre 1844. Aber indem sie das thut, wird unvermerkt, und dennoch ganz legal, ihre Vertheidigung zugleich die schärfste Anklage der in neuester Zeit erfolgten Regierungsbeschlüsse. Deshalb darf man sie mit Recht zu den oben erwähnten Broschüren zählen, und das ganze mit uns sympathisirende Deutschland wird dem scharfsinnigen Verfasser für den Druck derselben dankbar sein. Die königliche Eröffnung an die jütischen Stände hat uns überzeugt, daß die dänischen Regierungsgrundsätze durch den deutschen Bundesbeschluß durchaus nicht modificirt sind. Freilich aber war uns dies eben nichts Neues; denn wo die Thaten reden, was bedurfte es da erst der Worte? Wichtiger erscheint Manchen der Werth, welchen die Regierung nach ihrem neu erlassenen Rescript auf die schleunige Betreibung der neuen ständischen Wahlen zu legen scheint. Man will daraus zum Theil auf eine neue Einberufung der Stände schon im nächsten Jahre schließen. Möglicly allerdings, daß diese in Betreff der Holsteinischen eintritt, sofern nämlich die jetzt versammelte schleswigsche ihre Diät ungestört beendigt, und unter Vorbehalt, daß die Gesetz-Entwürfe später nochmals der holsteinischen zur Begutachtung vorgelegt werden, auch an die Berathung dieser geht. Sollte sie aber hierzu nicht gelangen, was noch immer fast vorauszusetzen ist, so wird die Regierung sich schwerlich zur Einberufung entschließen; denn daß die neuen Wahlen nicht in ihrem Sinne ausfallen werden, sieht sie gewiß vorher, und dann würde die hollst. Ständeversammlung sofort den Faden dort wieder anknüpfen, wo sie ihn zuletzt fallen ließ, und dies würde der Regierung, nach der Entscheidung des Bundestags in Betreff des ständischen Petitionsrechtes, neue Verlegenheiten bereiten. Daß sie aber jedenfalls die neuen Wahlen beiläufig nicht ohne Bedenken erklären; denn wie manche Ereignisse können nicht eintreten, welche es für eine Regierung wichtig machen, die sofortige Einberufung der Stände in ihrer Gewalt zu haben? — Die Beschlüsse der schleswigschen Ständeversammlung zur Ueberweisung der wichtigsten Anträge an betreffende Comitèen folgen einander sehr schnell, und kommen mit so großer Majorität zu Stande, wie noch vor wenig Jahren eine Unmöglichkeit gewesen wäre. Die Energie der Regierung hat offenbar diejenige der Stände gesteigert.

### Schweiz.

**Zürich.** Wir vernehmen, daß die Regierung von Luzern sämmtlichen eidgenössischen Ständen die Mittheilung macht, daß sie weder die aus dem Aufruhr vom 7. und 8. Oct. in Genf hervorgegangene sogenannte provisorische Regierung anerkenne, noch auch die Behörden anerkennen werde, welche aus den neuen durch die Revolutionsbehörde auf illegalem Wege veranstalteten Wahlen hervorgehen werden. Die Regierung von Luzern schließt ihr Schreiben mit der zuversichtlichen Erwartung, daß alle ordnungsliebenden eidgenössischen Stände dasselbe thun werden.

**Bern, d. 28. Oct.** Gestern stellte Hauptmann Karlen im hiesigen Großen Rathe den Antrag, Denjenigen, welche in Zukunft jesuitische Lehranstalten besuchen, den Zutritt zu öffentlichen Stellen im Kanton Bern zu verschließen (Argau besitzt bereits ein derartiges Gesetz). Regierungsrath Stockmar bestritt die Zweckmäßigkeit, Zulässigkeit und Billigkeit des Antrags unter der Versicherung,

er wisse Jesuitismus von Katholicismus wohl zu unterscheiden und verabscheue den ersteren eben so sehr, als er dem letzteren innigst ergeben bleibe. Weingart (Buchhändler) sprach für den Antrag und erklärte sich mit dem Urheber desselben auch darin einverstanden, daß der katholischen Bevölkerung Berns bei Beschränkung des Besuches der Jesuitenschulen ein Ersatz zu bieten sei, und zwar entweder durch Aussetzung von Stipendien und durch Errichtung einer katholischen theologischen Fakultät an der Hochschule in Bern oder durch Anschluß Berns an eine bereits bestehende höhere katholische Lehranstalt, die nicht unter der Leitung der Jesuiten steht. Der Antrag wurde erheblich erklärt, geht also zur Begutachtung an den Regierungsrath über, bevor definitiv über ihn entschieden wird. Nur 3 Mitglieder stimmten dagegen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Oct. Lord John Russell wird morgen seinen Kollegen ein großes Cabinets-Diner geben, bei welchem, wie der Standard meldet, der Termin der Einberufung des bis zum 4. November prorogirten Parlaments definitiv festgesetzt werden soll. Dasselbe Blatt glaubt versichern zu können, daß entweder diese Einberufung unverzüglich stattfinden oder das Cabinet sich auflösen werde. Als Grund dieser auffallenden Nachricht wird ein schon seit längerer Zeit bestehender Mangel an Uebereinstimmung der Ansichten unter den verschiedenen Cabinets-Mitgliedern angegeben. „Es ist länger als ein Monat her“ schreibt der Standard, „daß wir zuerst die Wahrscheinlichkeit einer Parlaments-Eröffnung im Monat November ankündigten. Damals wollte man unserer Nachricht keinen Glauben schenken. Dessen ungeachtet ist es gewiß, daß der Gegenstand im Cabinet lebhaft erörtert und von einer kleinen Majorität verneint worden ist. Die betrübenden Ereignisse der letzten Monate indeß haben diejenigen, welche eine frühzeitige Session wünschten, in ihren Ansichten bestärkt und jene, welche sich derselben widersetzten, vielleicht schwankend gemacht, so daß die Frage wiederum erneuert worden ist. Der Premier-Minister und der Lord-Kanzler sind für die Eröffnung, und man glaubt, daß sie sich aus dem Amte zurückziehen werden, wenn ihre Ansichten nicht durchdringen. Auch können wir den Umstand als Beweis für die Gültigkeit unserer Meinung anführen, daß viele Parlaments-Mitglieder ihre Reisen auf dem Continent verkürzt oder gänzlich für diese Saison verschoben haben. Wir können natürlich nicht mit einiger Gewißheit die Entscheidung des Cabinets vorherwissen, aber wir glauben doch es für wahrscheinlich halten zu können, daß entweder im November die Session eröffnet oder eine Auflösung des schon ernstlich getheilten Cabinets stattfinden wird. Zu Gunsten der frühzeitigen Session spricht die constitutionelle Nothwendigkeit, ohne unnöthigen Aufschub für Lord Desborough's Ausdehnung des Arbeitssteuer-Gesetzes eine Indemnitäts-Akte zu bewilligen, so wie fernere Maßregeln zu berathen, welche nöthig seyn dürften, das Land durch die gegenwärtige traurige Krisis zu führen.“

Die Agitation zur Oeffnung der Häfen für gänzlich freie Getreide-Einfuhr macht im Lande immer größere Fortschritte, und auch hier in London im Kirchspiel Marylebone ist vorgestern eine Versammlung zu diesem Zweck gehalten worden. Eine Denkschrift an die Lords des Schatzamtes war das Resultat derselben. Nachrichten aus Schottland zufolge, sind dort an mehreren Orten eben solche Versammlungen gehalten worden, und auf eine dem Premier-Minister aus Pollockshaws zugekommene Denkschrift

wegen Freiebung der Getreide-Einfuhr und Verbotes der Branntweimbrennerei hat derselbe folgende Antwort erlassen: „Lord John Russell fühlt es lebhaft, wie schwer die jetzige Kalamität, welche das fast gänzliche Fehlschlagen der Kartoffel-Aerndte herbeigeführt hat, auf den ärmeren Klassen in dem vereinigten Königreiche lastet; aber er hält sich überzeugt, daß die Maßregeln, welche die Regierung ergreifen wird, und die Anstrengungen der Grundelgenthümer auf ihren eigenen Besitzungen wesentlich zur Milderung des Elendes beitragen werden. Es ist nicht die Absicht der Regierung, die Branntweimbrennerei aus Getreide zu verhindern.“

Es sind in den beiden letzten Tagen eine Menge Schiffe in unsern Hafen eingelaufen, und nach den Ladungen, welche sie bringen, zu urtheilen, werden wenigstens fürs Erste die Märkte der Hauptstadt keinen Mangel leiden, weder an Korn, noch an Meiereiprodukten. Zu den Zufuhren von letzteren steuert vornehmlich Holland bedeutend bei. Dem Vernehmen nach haben die holländischen Kaufleute auch bedeutende Parteen Korn aufgekauft, nicht allein für den Bedarf ihres eigenen Landes, sondern auch um die englischen und französischen Märkte damit zu versehen. Die furchtbaren Ueberschwemmungen in Frankreich müssen nothwendiger Weise zur Vergrößerung des Nothstandes beitragen und die Nothwendigkeit der Lebensmittel-Zufuhren dringender machen.

### Literarisches.

**Illustrierte Zeitung.** Wöchentliche Nachrichten über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Moden. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für 13 Wochen-Nummern 2 Thlr.

**Agromische Zeitung.** Wöchentliche Mittheilungen über alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft, über Feld-, Wiesen- und Gartenbau, Produktenhandel, Viehzucht, Jagd- und Forstwissenschaft, agronomische Statistik und Gesetzgebung. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für 13 Wochen-Nummern 1 Thlr. 10 Sgr.

Beide Zeitschriften, welche in dem Verlage von J. F. Weber in Leipzig erscheinen, verdienen dem Publikum auf das Angelegentlichste empfohlen zu werden. Die Illustrierte Zeitung hat bereits eine Verbreitung von 15,000 Exemplaren, und mit voller Ueberzeugung kann von ihr gesagt werden, daß sie dieser außerordentlichen Theilnahme fortwährend sich würdig erhält. Die pracht- und geschmackvolle Ausstattung dieser Zeitschrift, welche in jeder Wochen-Nummer auf 48 Spalten den Inhalt eines mäßigen Octav-Bandes bringt, zeigt sich besonders an den vortrefflichen Holzschnitten, welche in jeder Nummer in großer Anzahl erscheinen und die neuesten denkwürdigsten Ereignisse, Personen und Denkmale dem Leser bildlich vorführen.

In gleicher Ausstattung, wie die Illustrierte, erscheint auch wöchentlich die Agromische Zeitung, welche erst seit April d. J. begonnen ist, sich aber durch ihren literarischen Inhalt, wie durch ihren bildlichen Theil bald einen verhältnißmäßig eben so bedeutenden Leserkreis unter den Land- und Forstwirthten gewinnen dürfte, wie das erstgenannte Blatt.

Wir sprechen diese Ansicht nach bester Ueberzeugung aus, und wünschen dem wackern unternehmenden Verleger die günstigsten Erfolge seiner großartigen Bemühungen.

## Bekanntmachungen.

### Substitutions-Patent.

Das im Hypothekenbuche von Volleben, Vol. I. No. 12. pag. 177 eingetragene Wohnhaus daselbst, Nr. 16, nebst einer Weidenkabel im Saugrunde, einer Weiden- und Pflaumen-Kabel in der Karbuttsche und einer Pflaumen-Kabel auf dem Anger, dem Gottfried August Stammer gehörig, und gerichtlich, jedoch ohne Rücksicht auf die Real-Lasten, auf 685 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt, soll in dem

am 8. Januar 1847 Vormittags von 11 Uhr ab an Gerichtsstelle zu Volleben anstehenden Termin, im Wege der Execution, subhastirt werden. Lare, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur hieselbst einzusehen.

Erdeborn, den 12. Sept. 1846.  
Gräfl. Schwerin'sches Patrimonial-Gericht zu Volleben.  
Kloff.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

**Die göttliche Einsetzung des Papiethums.** Nach der h. Schrift und Geschichte geprüft von Sincerus. geh. 3 Sgr.

**Is die christkatholische Kirche eine Secte?** Beantwortet zur Beherzigung Aller, welche über diesen Gegenstand ein richtige Ansicht gewinnen wollen, von Sincerus. geh. 1 1/2 Sgr.

**Worte der Belehrung aus der heil. Schrift und der Kirchengeschichte für die römisch-katholischen Christen,** welche unentschlossen fragen: Was sollen wir thun? geh. 3 Sgr.

Echt französischen **Cirop Capillaire** (ein sehr probates Mittel gegen Brust- und Halsübel, so wie bei den Kindern gegen Stic- und Keuchhusten), die Originalflasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 1/2 Sgr., so wie **echtes Pariser Poudre Revre** empfing wieder  
Carl Brodtkorb.

Von der vorzüglichen **baierschen Talg-Kern-Seife**, so wie schönste **whirriehende Berliner Elaine-Seife** empfing wieder  
Carl Brodtkorb.

Einen gebrauchten guten Blasebalg, für Schmidt oder Schlosser, verkauft Schumann, Steinthor Nr. 1507.

(Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:)

Carlo Bosco:

## Das Zauber-Kabinet, oder das Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthaltend: (61) wundererregende Kunststücke, durch die natürliche Zauber-Kunst mit **Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken** etc. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfsen auszuführen.

Vom Prof. Kerndörffer. Dritte Aufl. 8. brosch. Preis 20 Sgr.

Vorrätig bei

**C. A. Schwetschke u. Sohn.**

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

## Die Natur-Heilkunst

oder Beweis, daß die Aerzte und Arzeneien größtentheils nicht nur überflüssig, sondern oft sogar schädlich sind, und Anleitung, die Winke der Natur oder des Arztes in uns zu verstehen und durch deren Befolgung nicht nur alle Krankheiten zu vermeiden, sondern sie auch zu heilen, so lange ihre Heilung noch möglich ist. Unter Bezugnahme auf die Aussprüche der größten und berühmtesten Aerzte und nach vieljährigen Beobachtungen ausgearbeitet von **Franz. cis Holystrat.** Nach der funfzehnten Original-Ausgabe aus dem Englischen übersetzt. 8. 1846. Broch. 20 Sgr.

Bei dem reichen und gediegenen Inhalte darf dieses Werkchen für Niemand gleichgültig bleiben und können wir es daher mit Recht empfehlen.

Verschiedenen Anträgen zu begegnen, machen wir ergebenst bekannt, daß wieder **Pianosorte** aus unserer Fabrik in Schloß Arnshaus bei Herrn **Hellhoff**, Barfüßerstraße Nr. 90, in Commission angekommen sind, welche wir gütiger Beachtung empfehlen.  
**Steingräber & Comp.**

## Zur Kirmes

**Sonntag, Montag u. Dienstag** als den 8., 9. und 10. November ladet ganz ergebenst ein  
**Wilhelm Weber** in Hohenthurm.

Einen Lehrling sucht **Schumann**, Schmeizemeister, Steinthor Nr. 1507.

Meine Pelzwaaren, für diesen Winter wohl sortirt, und gewiß, jedem Verlangen darin nach Wunsch dienen zu können, erlaube ich mir dem geehrten Publikum zum gütigen Wohlwollen bestens zu empfehlen.

**W. E. Jacobi**, Kürschner,  
kl. Steinstr. Nr. 210.

**Gesundheits-Haarsohlen** bei **F. A. Spieß**, Mann. Straße.

## Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Eine Wirthschafterin, welche durch ihre jetzige Herrschaft empfohlen wird, sucht anderweitige Stellung und kann jederzeit antreten. Nähere Auskunft wird ertheilt **Steinstr. Nr. 182** eine Treppe hoch.

Eine Wirthschafterin, mit guten Kenntnissen versehen, wünscht sogleich placirt zu sein. Nachricht wird ertheilt **Rathhausgasse Nr. 212.**

Ein guter **Barbier-Gehülfe** findet Condition **Schülerhof Nr. 757.**

**E. Wiesel.**

**10 Mispel** reine Roggenkleie sind zu verkaufen beim **Bäckermeister Koch**, Neumarkt Nr. 1131.

## Freiwilliger Verkauf.

Das zu **Kockwitz** unweit Halle gelegene separate **Freyer'sche** Koffathengut, zu welchem **28 Morgen 19 □ Ruthen** Feld gehören, soll

am **16. d. M.** früh **10 Uhr** in der **Schenke zu Kockwitz** meistbietend verkauft werden, wozu **Kauflustige** eingeladen werden.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist vorrätig:

## W. Bödler: Der angehende Bau- und Werkmeister

in Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgenannten Bauten, ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeiten nach Tagen und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterricht etc. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln. gr. 8.

Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

**Maurer- und Zimmergesellen**, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen, finden in diesem Werke Alles, was dazu erforderlich ist, in gedrängter Kürze und deutlich vorgetragen.

**Beilage**

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Donnerstag, den 5. November 1846.

### Frankreich.

Paris, d. 29. Octbr. Es wird versichert, die Regierung habe gestern Nachmittag bedenkliche Nachrichten aus Lissabon erhalten. Die ministeriellen Organe sind heute zurückhaltend; doch liest man in den „Debats“ eine sehr bemerkenswerthe Phrase; es wird nemlich in einem Artikel über den Stand der Dinge in Portugal gesagt: „Die Königin Maria spielt eine Partie, die ihr die Krone kosten kann.“ Spanien wird sich hüten, in Portugal zu interveniren; die Regierung zu Madrid hat genug bei sich zu Haus zu thun.

Nachrichten von der Schweizergränze vom 22ten zufolge, waren die französischen Truppen daselbst angekommen, der Generalkab des 68ten Regiments hatte sein Hauptquartier in Geg genommen, eine Compagnie faßte in Divonne an der Gränze von Waadt Posto, zwei andere wurden in St. Genis und Jerncy an der genfer Gränze kantonnirt. Die Garnison des Forts de l'Eluse wurde um 2 Compagnieen verstärkt. Die Truppen haben den strengen Befehl erhalten, die Gränze nicht zu überschreiten und die in den Kantonen Waadt und Genf gelegenen Dörfer und Gränzwirthshäuser nicht zu besuchen. Die Artillerie-Batterien stehen in Mantua und Geg; die Garnison von Besançon hat die Weisung bekommen, sich stets marschfertig zu halten.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. November.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.			
	3f.	Brief. Geld.		3f.	Brief.	Geld. Gem.	
St. Schldsch.	3 1/2	93 1/8	92 5/8	Magd. Leipz.	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	90	do. do. P. Obl.	4	—	—
Seehandl.	—	—	90	Brl. Anhalt.	—	112 1/2	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/4	—	Düss. Elberf.	—	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Obligat.	3 1/2	93	92 1/2	Rheinische	—	84 1/4	83 1/2
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	92 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Grsh. Pos. do.	4	1r2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/4	90 3/4	Oberschles. A.	4	—	—
Dstpr. Pfdb.	3 1/2	94 1/2	94	do. Prior.	4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	93 1/4	—	do. B. v. eing.	—	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	94 3/8	93 7/8	Lit. Sertin.	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Bl. A. u. B.	—	107 1/4	106 1/4
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Sibst.	4	105	103
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Frdrschd'or	—	137 1/2	131 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—
And. Geldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—
à 5 Hlr.	—	117 3/8	113 3/8	M. v. eing.	4	87 1/2	86 1/2
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	94	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	93 3/4
Potsd. Magd.	4	84 1/2	83 1/2	N.-M. Zwgb.	4	—	—
Obl. L. A. B.	4	92	—	do. Prior.	4 1/3	90 1/4	—
do. Lit. C.	4	—	—	W. B. G. O.	4	—	—
				Berl. Hamb.	4	96	—

### Eisenbahn-Aktien.

Berlin, den 2. November.

#### Ausländische.

	3f.	Brief	Geld		3f.	Brief	Geld
Amsterd. - Rotterd.	4	90 1/2	—	Leipzig - Dresd.	4	—	—
Arnsh. - Utrecht.	4 1/2	—	—	Nordb. Kaiserf. - Ferd.	4	173	—
Hamb. - Berge.	4	78	—	Sächs. - Baier.	4	77 1/2	—
Kiel - Altonaer	4	105 3/4	104 3/4	Zarskoewelo p. St.	—	73	—

#### Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.		eingez.				
Nach. - Maest.	20	84 1/2	83 1/2	PKbau - Bittau	70	—	—
Berg - Märk.	30	81 1/8	80 1/8	Magdeb. - Witt-	—	—	—
Berl. - Anhalt.	—	—	—	tenberge	20	—	—
Lit. B.	45	97 1/2	96 1/2	Mail. Vened.	66-10	110	—
Berb. - Edwh.	60	—	—	Mecklenburg.	40	—	—
Brieg - Meisse	40	—	—	Nordb. - Fried-	—	—	—
Chebn. Riesa	60	—	—	rich, Wilt.	55	71 3/4	70 3/4
Köln - Minden	70	87 1/2	86 1/2	Prinz - Wilt.	—	—	—
C. - M. - Th.	—	—	—	(Steckelb.)	70	78 1/4	77 1/4
Verbind. - B.	20	—	—	St. - Pr.	—	—	—
Göth. - Bernb.	90	—	—	Aktien . . .	60	88 1/2	—
Crac. - Dberf.	85	69 1/2	—	Starg. - Pos.	20	—	—
Dresd. - Görl.	80	97 3/4	96 3/4	Thüringer	90	—	88
Hmb. Pr. Sch.	—	—	—	Ang. - Central-	—	—	—
Sivorno - Floz.	45	—	—	Bahn . . .	50	89	88

### Getreidepreise

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 3. November. (Nach Wispelm.)

Weizen	64	—	72	Gerste	45 1/2	—	48
Roggen	64 1/2	—	66	Hafet.	26 1/2	—	30

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 3. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß - Zoll.  
am 4. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß - Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 3. November: 38 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 3. bis 4. November

**Im Kronprinzen:** Hr. Ritterstr. v. Säben m. Dienersch. a. Wien. Hr. Amtm. Giebelhausen a. Westpreußen. Hr. Fabrik. Litmar a. Jherlohn. Hr. Prof. Hunnius a. Heidelberg. Die Herrn. Kauf. Kottler a. Leipzig, Donath a. Berlin, Dietz a. Mannheim, Otto a. Bremen, Reichmann a. Rüdelsheim.

**Stadt Zürich:** Hr. Inspector Deutsch a. Schwesfal. Die Herrn. Kauf. Sichel u. Gerick m. Fam. a. Magdeburg, Ruprecht a. S. Enig, Friede a. Berlin, Kühne a. Frankfurt. Hr. Pastor Besser a. Genew.

**Goldener Ring:** Die Herrn. Kauf. Meinhardt u. Newes a. Leipzig, Grünau a. Pechlin. Hr. Deton. Hoffmann a. Ottersfeld.

**Goldener Löwe:** Hr. Dr. Rath Hübner u. Hr. Assistent Lehmann a. Frankfurt. Die Herrn. Fabrik. Peterjohn a. Bremen, Reiß a. Breslau, Große a. Magdeburg, Cohn a. Dessau.

**Schwarzer Bär:** Hr. Xylograph Seiler a. Chemnitz. Die Herrn. Kauf. Caspers a. Potsdam, Höger a. Graudenz. Hr. Handl. - Reis. Kauer a. Berlin. Hr. Architect Lepsius a. Frankfurt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Cand. theol. Rodol. a. Wien. Die Herrn. Kauf. Hoffmann a. Schlefungen, Heiner a. Drog., Höpstein a. Leipzig, Meyer a. Wittenberg. Hr. Pastor Gebhardt a. Brandeb. Hr. Stud. Gottschall a. Berlin.

**Goldener Kugel:** Hr. Kaufm. Teichschäfer a. Nordhausen.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden endete heute Nachmittags um 4 Uhr seine irdische thätige Laufbahn, für uns viel zu früh, unser treuer Gatte und liebevoller Vater, der Bäckmeister Christian Friedrich Jacobi. Sein Ende war sanft und gott- ergeben, wie sein Wandel, und dieser Trost im Hinblick nach Oben möge unsern Schmerz tragen helfen.

Diese traurige Nachricht widmen allen Freunden und Verwandten, um stilles Beileid bittend,

Halle, den 2. November 1846.  
die trauernden Hinterbliebenen,  
Wittve und Kinder.

## Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf  
beim

### Königl. Preuß. Land- und Stadt- gerichte zu Halle a. d. S.

Das zu Pritschöna belegene, dem Leinewebermeister Johann Andreas Bley gehörige, sub No. 40 des Hypothekenbuchs eingetragene Grundstück, an Wohnhaus und übrigen Zubehör nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Lage abgeschätzt auf 201 Thlr. soll

am 13. Februar 1847 Vormittags  
11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadt- gerichtsrath Bennhold meistbietend versteigert werden.

### Bekanntmachung.

Der vormalige hiesige Bäckmeister Christoph Drebes stellte dem Bäckmeister Friedrich Möhlau wegen dessen hiesigen erpachteten Backhauses eine Caution von 100 Thlr. und ist diese eingetragen. Das Document darüber vom 28. April 1835 ist verloren gegangen und Behufs der Amortisation dieses Documents und Löschung der Forderung wird daher dasselbe hiermit aufgeboden und dieserhalb alle, welche an diesem Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, hiersdurch aufgefordert, in dem bestimmten Termine

den 19. Februar 1847

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichts- stelle persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem sie damit für immer ausgeschlossen, das

Schuldbocument für mortificirt erklärt, und die Löschung der Forderung erfolgen würde.  
Amt Gerbestedt, den 17. Octbr. 1846.

Ndlich von Neumann'sches Patrimo-  
nial-Gericht.

### Bekanntmachung.

Die Anfuhr nachstehender zur künftigen jährigen Chaussée-Unterhaltung der Magdeburg Leipziger Chaussée im hiesigen Wegebaukreise erforderlichen Materialien sollen im Wege des öffentlichen Ausgebotes, wie folgt, dem Mindestfordernden verdingen werden:

Montag den 9. November  
Nachmittags 3 Uhr

im Gasthose zu Morl, vom Sattel bis zur Barrière bei Bruckdorf:

370 Schachtrth. Steine aus dem Bruche bei Morl,

95 Schachtrth. Steine aus dem Bruche bei Sennewitz und vor Trotha;

Dienstag den 10. November  
Morgens 8 Uhr

im Gasthof »zum Sterne« in Bebiß, von Peißen bis Cönnern:

177 Schachtrth. Steine aus den Gruben bei Ibersdorf, Lebendorf, Bebiß und Trebiß,  
den Vormittag 11 Uhr

im Gasthose »zur Sonne« diesseits Cönnern, von Cönnern bis zum Sattel:

87 Schachtrth. Steine aus den Gruben bei Rothenburg zc. zc.,

95 Schachtrth. Steine aus dem Bruche bei Domniz;

Mittwoch den 11. November  
Morgens 8 Uhr

im Gasthose zu Bruckdorf, von der Barrière bei Bruckdorf bis gegen Gröbers,

38 Schachtrth. Steine aus den Feldmarken Bruckdorf, Dieskau,

269 Schachtrth. Kies aus der Grube bei Bruckdorf,

den Nachmittag 2 Uhr

im »Rathskeller« zu Schkeuditz, von Gröbers bis zur sächsischen Grenze:

147 Schachtrth. Kies aus der Grube bei Lochau,

201 Schachtrth. Kies aus der Grube bei Wehlitz,

46 Schachtrth. Steine aus den Feld-  
Papiß, Schkeuditz und Modelwitz.

Halle, den 3. November 1846.

Der Wegebaumeister  
Pfeffer.

3000, 1500, 1000, 800, 400, 200  
und 150 Thlr. sind auszuleihen durch den  
Secretair Kleist, große Klausstraße Nr.  
896.

## Flachs-Verkauf.

Extra fein und mittelfein Lüneburger  
Flachs, welcher dieses Jahr sehr weich,  
dauerhaft und reichhaltig in Garn ist, ver-  
kauft zu sehr billigen Preisen  
Aug. Schröder.

Schöne Kocherbsen, Linsen und weiße  
Bohnen empfiehlt billigst  
Aug. Schröder in Alsleben a./S.

## Holz-Auction.

Freitag, Nachmittags 2 Uhr, soll auf  
dem Zimmerplatz des Zimmermeister Krepe  
altes Bauholz, Brennholz, Latten, Bret-  
ter und Hauspäne meistbietend verkauft  
werden.

Ich bin beauftragt, das früher Fischer-  
sche Grundstück in Reideburg, in wel-  
chem bisher Schenkwirtschaft schwunghaft  
betrieben wurde, und welches namentlich  
auch ansehnliche Bodenträume enthält, ent-  
weder zu verkaufen oder zu verpachten, und  
habe dazu einen Termin auf den 30. No-  
vember in dem Grundstück selbst angesetzt,  
wozu ich Liebhaber hierdurch mit dem Be-  
merken einlade, daß ich schon vorher be-  
reit bin, Auskunft zu ertheilen und in Un-  
terhandlung zu treten.

Dr. Actuarius Dancker.

## Flachs-Anzeige.

Die Ankunft meines fein und extrafein  
Lüneburger Flaches verfehle ich nicht, mei-  
nen werthen Kunden und Geschäftsfreun-  
den und einem geehrten Publikum ergebenst  
anzuzeigen.  
J. F. Weber.

Alle Sorten Landflachs, gehechelt und  
ungehechelt, von bekannter Qualität, em-  
pfehle

Halle, den 4. November 1846.

J. F. Weber.

Von heute ab täglich Bonil-  
lou und frische Fleischpastet-  
chen bei

Louis Feldmann.

Die so beliebte schwedische  
Apfeltorte alle Tage frisch;  
Bestellungen auf selbige werden  
1 Stunde vor Gebrauch  
bis Abend spät angenommen und  
sichert bekannte reelle Bedienung

Louis Feldmann.

**Deutschland.**

**Mun.**, d. 30. Octbr. Die wiederholten und bis jetzt alle glücklich ausgefallenen Versuche des Lieutenants Waghorn, die ostindische Ueberlandpost durch Deutschland zu führen, lassen das kühne Unternehmen zum größten Verdruße der französischen Journale jetzt schon als gesichert erscheinen, wie viel mehr nun gar, wenn erst die projectirten Eisenbahnen an der tiroler Grenze oder, wenn er seine Tour später über Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Hamburg &c. nehmen sollte, an den ebengenannten Strecken vollendet sein werden. Vorgestern um Mitternacht kam das Felleisen abermals hier durch; es hatte von Bombay bis hierher 27 Tage, das Dampfschiff von Alexandrien bis Triest 133 Stunden und der es begleitende Kurier von da bis zu uns 46 Stunden gebraucht. Im tiroler Gebirge lag der Schnee bereits mehre Fuß hoch und verursachte eine Verzögerung von einigen Stunden; an andern Orten hinderten rauschende Gebirgswässer die Passage.

**Italien.**

Aus **Turin** vom 26. Oct. wird der Augsburger Allgemeinen Zeitung mitgetheilt, daß vor einigen Tagen in Modena der Abschluß des Ehevertrags zwischen dem Herzoge von **Bordeaux** (geb. d. 29. Sept. 1820) und der Prinzessin **Therese** von **Modena** (geb. d. 14. Juli 1817) stattgefunden hat. Die Vermählung selbst werde schon am 30. Oct. vollzogen werden.

**Großbritannien und Irland.**

(**Paris** d. 31. Oct.) Das Zurückgehen der englischen 3 Proc. Consols hat nach einem Schreiben aus **London** vom 29. Octbr., seinen Grund in dem Beschluß der Regierung, sich in die portugiesischen Wirren zu mischen. Ein Packetboot, das am 21. Oct. von **Lissabon** abgegangen war, ist am 28. zu **Spithead** eingelaufen; gleich darauf soll im Minister-rath die Interventionsfrage bejahend entschieden und der Befehl zur Absendung einer Escadre nach dem **Tajo** gegeben worden sein.

**Portugal.**

**Lissabon**, d. 17. Oct. Ein schlimmer Umstand für die Regierung ist, daß sich auch die meisten Dampfschiffe, die bisher den Dienst zwischen hier und **Porto** versahen, dem Aufstande angeschlossen zu haben scheinen, oder doch wenigstens jetzt dort zurückgehalten werden. Nimmt die Krise eine gefährlichere Wendung, so dürfte die Königin vielleicht am Bord eines Kriegsschiffes sich begeben. Man versichert wiederholt, der **Marquis** von **Saldanha** habe durch den spanischen Geschäftsträger hier für den äußersten Fall das Einschreiten eines spanischen Hülfscorps auf den Grund des Vertrages der **Quadrupel-Alliance** verlangt.

Man hat über **Spanien** Nachrichten aus **Lissabon** bis zum 19. Oct.; es war noch nichts Entscheidendes vorgefallen; inzwischen befand sich die Regierung fortwährend in einer äußerst schwierigen Lage. Das „**Diario**“ wäh-

rend es die Treue der Truppen im Allgemeinen rühmt, muß doch zugeben, daß zwei Regimenter Jäger sich für die Sache der Insurrection erklärt haben.

**China.**

Mit der letzten indischen Post hat man Nachricht erhalten, daß die Insel **Chusan**, welche bis daher als eine Art Pfandstück brittische Besatzung hatte, am 22. August den chinesischen Behörden wieder übergeben worden ist.

Der Kaiser von **China** hat verordnet, daß in den fünf Häfen, welche den Europäern zum freien Handel geöffnet worden sind, Börsen mit Wechselagenten eingerichtet werden sollen.

**Vermischtes.**

— Die Direction der Eisenbahn von **Orleans** nach **Bordeaux** hat den Zeitungen einen Bericht über die Verwüstungen der Ueberschwemmung an der Bahn mitgetheilt. Es geht daraus hervor, daß die Station **Amboise** von Grund aus zerstört ist, Waggons mit hinweggeführt wurden, der Damm an manchen Stellen ganz verschwunden ist und die Ausweichungen zum Theil nicht zu gebrauchen sind. Um die Lücken auszufüllen wird man 50,000 Kubikmeter Steine gebrauchen. Zwischen **Orleans** und **Blois** kann kein Zug gehen. Man wird durch die Dampfboote den Anschluß zu erreichen suchen.

— Aus **Eiberfeld** meldet die dortige Zeitung, daß die schlechten Zeiten auch schwer auf der dortigen Fabrikation lasteten. Die Webstühle würden reducirt und ein Haus allein habe 200 Stühle still gesetzt. Dadurch würden eine Menge Leute ihres Verdienstes beraubt und man sehe nicht ab, was dieß in diesem Winter geben solle. Die „**Eiberfelder Zeitung**“ fragt: „wozu das Geld für auswärtiges Fabrikat ausgeben, während die eigenen Arbeiter verhungern und durch sie das Land verarmt?“

— Für die dießjährige Weinernte der fürstl. **Metternich'schen** **Domaine** **Johannisberg** wäre, heißt es, ein Preisgebot von 250,000 fl. gemacht, jedoch nicht angenommen worden, weil diese Summe, so bedeutend solche auch ist, deren vorläufige Werthschätzung bei weitem nicht erreicht.

**Explodirende Baumwolle.**

— **Posen**, d. 30. Octbr. Wie rege und thätig an der Verbesserung und Vereinfachung des Darstellungs-Verfahrens der Schießbaumwolle aller Arten von intelligenten Chemikern gearbeitet wird, zeigt sich auch bei uns. Herr Chemiker **Lipowicz**, der dieselbe schon seit Wochen in bedeutenden Quantitäten fabricirt und zur besseren Verpackung derselben, in abgewogenen Schüssen, praktikable Patronen (die sich zum schnellen Laden sehr eignen) erdachte, hat jetzt eine so einfache Darstellungsweise der Schießbaumwolle aufgefunden, daß er keine Salpetersäure gebraucht, wodurch sich die Fabrikationskosten um die Hälfte ermäßigen dürften. Wir wissen nicht, ob Hr. L. sein Verfahren zur öffentlichen Kenntniß bringen wird, wünschen aber, daß es seinem regen Fleiß zu gut kommen möge.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag verschied unser jüngstes Kind, unsere liebe kleine Anna, in Folge eingetretener Krämpfe. Diese traurige Nachricht widmen theilnehmenden Verwandten und Freunden

Saline Teudis, den 2. Nov. 1846.  
der Salzverwalter Kloz nebst Frau.

## Bekanntmachungen.

### Harlemer Blumenzwiebeln.

Um damit aufzuräumen, werden die noch vorräthigen **Harlemer Blumenzwiebeln** von jetzt an zu herabgesetzten Preisen verkauft bei **E. H. Rißel.**

### Guts-Ankauf.

Es wird ein Landgut mit etwa 400 Morgen gutem fleefähigen Boden, baulich guten Gebäuden, nebst Inventar zu kaufen beabsichtigt. — Eigenthümer, welche zu verkaufen gesonnen sind, werden ersucht, ihre desfallsigen Bedingungen portofrei unter der Chiffre F. A. an die Expedition des Couriers einzusenden. — Unterhändler werden verboten.

### Taubstummen-Anstalt.

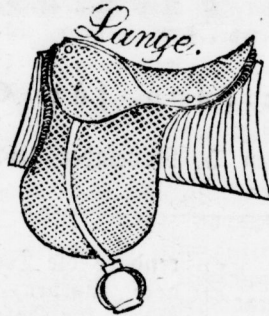
Im October c. empfing obige Anstalt von Gemeinden folgende freiwillige Beiträge: Von den Kirchspielen **Sollme 14 Thlr.**, **Kleppig 10 Thlr.** 12 Sgr., **Schepplin 2 Thlr.** 20 Sgr., **Sachsenburg 2 Thlr.**, **Wahrenbrück 20 Sgr.**, **Blumberg 1 Thlr.** 7 Sgr. 3 Pf., **Wiederau 3 Thlr.** 20 Sgr. 6 Pf., **Sienstedt 3 Thlr.** 12 Sgr. 6 Pf., **Volkmaritz 2 Thlr.** 13 Sgr. 3 Pf., **Spergau 2 Thlr.** 5 Sgr., **Löbnitz a/L. 1 Thlr.** 3 Sgr., **Mitteletlau 1 Thlr.** 20 Sgr. 9 Pf., **Nemberg 2 Thlr.** 3 Sgr. 3 Pf., **Blankenheim 1 Thlr.** 6 Sgr., **Kleinrossen 2 Thlr.**, **Löben 1 Thlr.**, **Wählig 2 Thlr.** 12 Sgr. 6 Pf., **Marzahna 3 Thlr.** 22 Sgr. und **Großschellbach 1 Thlr.** 11 Sgr. Aus **Sönnern 7 Thlr.**, **Löbejün 1 Thlr.** 7 Sgr. 6 Pf., **Seyda 1 Thlr.** 27 Sgr. und von **Hrn. P. K. aus Köpzig 8 Sgr.** Für diese menschenfreundlichen Gaben, so wie für 1 Thlr. von **Hrn. Dr. M.** von hier sage ich im Namen der Anstalt meinen tiefgefühltesten Dank. **Kloz, Vorsteher d. Anstalt.**

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giese).

An demselben Tage Nachmittags 2 Uhr Gemeindeversammlung, in welcher Mittheilungen über die Beschlüsse der Magdeburger Synode gemacht werden sollen.

### Der Vorstand

der deutsch-katholischen Gemeinde.



Zur Ergänzung meiner Anzeige in der Beilage zu Nr. 256 dieser Blätter, so wie zur Abwendung möglicher **Mißverständnisse**, welche böser Wille herbeiführen wollen möchte, füge ich derselben noch hinzu:

1) daß ich nur so lange, als der qu. Sattel sich noch in meinen Händen befinden wird, für die zugesicherte Summe verhaftet bleiben kann, nicht aber, wenn der Sattel bereits verkauft ist, und

2) daß der qu. Sattel nicht nur von mir, einem **deutschen Meister**, sondern vielmehr und vorzugsweise von meinem **Sohne**, unter meiner alleinigen Leitung, gefertigt worden, und daß sogar mehrere meiner Lehrlinge an dessen Anfertigung mitgeholfen haben.

**Jr. Lange**, Sattel- und Reitzeug-Verefertiger hieselbst, gr. Klausstr. Nr. 898.

Fein raff. Zuckern à Pfd. 5 1/2 bis 6 1/4 Sgr.,

feinsten grünen Port.-Kaffee 4 Pfd. für 1 Thlr.,

fein Cheriton-Kaffee 4 1/2 Pfd. für 1 Thlr.,

Domingo-Kaffee 5 1/2 Pfd. für 1 Thlr.,

besten geschalteten Carol. Reis 9 Pfd. für 1 Thlr.,

blanken Java-Reis 11 Pfd. für 1 Thlr.,

guten Patna-Reis 12 Pfd. für 1 Thlr.,

neue gelesene Smyrn. Rosinen 10 Pfd. für 1 Thlr.,

Zant. Corinthen 5 1/2 Pfd. für 1 Thlr.,

die besteht in echten Münchener Spaltlichte 5 1/2 Pfd. für 1 Thlr.,

Oberschaal-, Herrnhuter und Münchener Seife 3 Thlr. der Stein,

gute Rhein. Pflaumen 15 Pfd. für 1 Thlr.,

türkische Pflaumen 10 Pfd. für 1 Thlr.,

frische Mecklenburger, sächsische u. westphälische Butter, mit 6 und 7 Sgr. in kleinen Gebinden,

feine geschliffene Perlgraupen, sowie neue Bohnen, Linsen und Erbsen zu billigen Preisen empfiehl ich in bester Güte

**Robert Lehmann,**  
große Ulrichstraße Nr. 10c u. Klauschor.

### Puppenköpfe

in allen Größen, im Ganzen und einzeln,

### Gesundheits-Haarsohlen,

### Korksohlen,

empfangen **F. W. Norkel.**

**Ferd. Norkel.**

Aus dem Vermögen der Kirche zu Quees sind 600 Thlr. gegen sichere Hypothek zum 2ten Januar 1847 auszuleihen. Nähere Nachricht ertheilt der Kirchenrentant Anspänner **Werner zu Dölsdorf.**

### Theater-Anzeige.

Donnerstag den 5. November:  **Romeo und Julia.** Fräulein Höpstein —

»Julia« — als Gast.

Freitag: **Hinaus aufs Gut.**

Auf dieses Lustspiel erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.

Bei **Joh. Aug. Meissner** in **Hamburg** sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

**Redslob, G. M.,** Dr. theol. Prof. etc. — Die alttestamentlichen Namen der Bevölkerung des wirklichen und idealen Israelitenstaats etymologisch betrachtet. 1846. Gr. 8. Geh. 20 gGr.

— Der Schöpfungs-Apolog, 1 B. Mose 2, 4 - 3, 24, ausführlich erläutert und kritisch geprüft. Zugleich als ein exegetisches Bedenken in der Symbolfrage. 1846. Gr. 8. Geh. 20 gGr.

Früher erschien von demselben Verfasser in meinem Verlage:

**Die Integrität der Stelle Hosea 7, 4 - 10** in Frage gestellt. 1842. Roy. 8. Geh. 12 gGr.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

### Zeitschrift

für die

### historische Theologie.

In Verbindung mit der von **C. F. Illgen** gegründeten historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig herausgegeben von

**Dr. C. W. Niedner.**

**Jahrgang 1846.**

Gr. 8. Preis 4 Thlr.

Diese Zeitschrift erscheint jetzt in meinem Verlage in vierteljährlichen Hefen, von denen das erste und zweite ausgegeben sind. Leipzig, im September 1846.

**F. A. Brockhaus.**

Von einem zahlungsfähigen und pünktlichen Manne wird auf ein hiesiges Grundstück ein Capital von 5—6000 Thlr. als erste und alleinige Hypothek zu leihen gesucht.

Capitalisten erhalten ohne Einmischung von Commissionairen Auskunft von **F. A. La Baum.**